

Schüler haben dem Coronavirus den „Hammer“ gezeigt

Die Lehniner Schüler der 8. Klassenstufe haben sich schon seit Wochen auf die Werkstatttage gefreut. Wie schon seit Jahren werden für die Jungen und Mädchen über das INISEK-Projekt mit zwei Kooperationspartnern parallel die 10-tägigen Praxistage im November organisiert.

Das ÜAZ Brandenburg und das Zentrum für Gewerbeförderung in Götz sind zuverlässige Partner der Grund- und Gesamtschule Lehnin. Hier können die Schüler in verschiedenen Bau- und Handwerksbereichen verschiedene Berufe kennenlernen.

Dieses Jahr hat das Coronavirus dem INISEK-Projekt im ÜAZ Brandenburg gemein zugesetzt. Schon im ersten Lockdown war es nicht möglich die Schüler der Klassenstufe 7 in die Schnuppertage zu geben. Im November hat sich das Virus wieder der Umsetzung der Werkstatttage für die Schüler der 8. Klassenstufe in den Weg gestellt. Das ÜAZ musste der Schule coronabedingt absagen. Wie nun weiter? Das ganze Projekt canceln?

Durch eine beherzte Idee des Zentrums für Gewerbeförderung konnte allen Schülern in einer reduzierten Form die Praxistage ermöglicht werden.

Nach schneller Umorganisation seitens der Schule, dem ZfG sowie dem Regionalpartner in Potsdam war es nun möglich den 132 SchülerInnen statt der 10 nun 5 Praxistage innerhalb von 2 Wochen mit jeweils 2 Berufsbereichen nahe zu bringen.

Hier erhielten die Jungen und Mädchen in 6 kleinen Gruppen unter Berücksichtigung der strengen Hygienemaßnahmen nach Anleitung der Ausbilder ihre Praxisaufgaben. Sie lernten jeweils zwei Berufsbereiche aus folgenden Angeboten kennen: Farbe, Elektrotechnik, Holz, Büro, Kunststoff, Friseur, Metall oder Sanitär-Heizung-Klimaanlagen.

Die Schüler wurden durch die Lehrkräfte der Schule begleitet. Der Klassenleiter konnte die Schüler bei der Anfertigung der Produkte motivieren. Es stellte sich heraus, welche Fähigkeiten den SchülerInnen beim Herstellen eines Mondes, einer Warmhalteplatte oder eines elektronisches Geschicklichkeitsspiels, ein transparenter Handyhalter oder auch das Frisieren am Puppenkopf benötigt wurden. Hier konnte man nicht nur Hand- und Fingergeschick ausprobieren. Es wurden Informationen zu Berufen in den verschiedenen Berufsbereichen vermittelt.

Mit diesen neuen Erfahrungen und Erkenntnissen kehrten die Jugendlichen nun in den Schulalltag wieder zurück. In Auswertungsrunden zeigten die Schüler der 8. Klassen, dass sie diese Werkstatttage sehr gut fanden. Vielleicht erkennt der Einzelne, welche Stärken schon vorhanden sind, wo sich aber noch ein paar Lücken im Schulwissen gezeigt haben und ob in der beruflichen Orientierung auch im Plan A oder B ein handwerklicher Beruf denkbar wäre.

Wir bedanken uns für die sehr gute Zusammenarbeit des Zentrums für Gewerbeförderung und dem Regionalpartner in Potsdam.

Vielen Dank auch dem Netzeener Busunternehmen Behrendt für die tägliche Hin- und Rückfahrt mit den freundlichen Mitarbeitern.

„Dieses Projekt wird im Rahmen der ‚Initiative Sekundarstufe I‘ (INISEK I) vom Ministerium für Bildung, Jugend und Sport aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds, des Landes Brandenburg und der Bundesagentur für Arbeit gefördert.



Zwei fleißige Elektroniker



Das Berufsfeld *Kunststoff* (unter den Masken sind die freudestrahlenden Gesichter leider kaum zu erkennen 😊)